

Petrus verleugnet Jesus (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 22)



- Darum geht es: Jesus waren die Menschen wichtiger als Gesetze. Deshalb hat er immer wieder Dinge getan oder gesagt, die diesen Vorgaben widersprachen. Vielen Gläubigen und auch den wichtigsten Priestern missfiel das und sie hatten Sorge, dass Jesus zu viele Anhänger bekommen könnte. Auch die Römer, die das Land verwalteten, hatten kein Interesse an Unruhe. So ließen sie Jesus festnehmen. Petrus, einer der Jünger, schwankt zwischen Freundschaft und Angst:
- 5
- 10 Jesus wird von römischen Soldaten verhaftet und in das Haus des Hohepriesters, des obersten Priesters, gebracht, während Petrus ihnen unauffällig folgt. Die wichtigsten Männer aus dem Tempel wollen beraten, was jetzt mit Jesus passieren soll. Im Hof des Hauses wird ein Feuer angezündet, um das sich alle herumsetzen. Auch Petrus setzt
- 15 sich still dazu.
- Eine Magd schaut sich Petrus genau an und sagt: „Und du warst doch auch mit Jesus zusammen.“ Das streitet Petrus ab und antwortet: „Ich kenne keinen Jesus.“
- Bald darauf stimmt ein anderer Mann zu und sagt: „Du! Du bist doch
- 20 auch einer von denen.“ Daraufhin antwortet Petrus: „Nein! Das bin ich nicht!“
- Noch später, nach etwa einer Stunde, sagt ein anderer Mann: „Doch, natürlich! Dieser Mann war auch bei ihm. Schließlich kommt er doch auch aus Galiläa! So, wie Jesus.“ Zum dritten Mal verneint Petrus und
- 25 streitet ab: „Nein! Ich weiß gar nicht, was du meinst.“
- In diesem Augenblick kräht ein Hahn, Jesus dreht sich zu Petrus und schaut ihn an. Und da fallen Petrus die Worte von Jesus wieder ein. „Bevor heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen, dreimal behaupten, dass du mich nicht kennst“, hatte Jesus zu Petrus gesagt.
- 30 Nun geht Petrus vom Hof und weint sehr.

Petrus verleugnet Jesus (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 22)



- Darum geht es: Jesus waren die Menschen wichtiger als Gesetze. Immer wieder hat er Menschen geholfen und dabei gegen Gesetze verstoßen. Vielen einflussreichen Menschen gefiel das nicht. Ihnen waren die Regeln wichtiger. Und sie hatten Angst, dass Jesus zu viele Anhänger bekommen könnte. Die Römer verwalteten das Land. Sie wollten keine Unruhe. Sie ließen Jesus verhaften. Petrus, einer der Freunde von Jesus, schwankt zwischen Freundschaft und Angst:
- 5
- 10 Jesus wird von römischen Soldaten festgenommen. Sie bringen ihn zum Haus des obersten Priesters. Dort wollen die wichtigsten Männer aus dem Tempel entscheiden, was mit Jesus passieren soll. Petrus, ein Freund von Jesus, geht heimlich hinterher. Im Hof wird Jesus von einigen römischen Soldaten bewacht. Sie zünden ein Feuer an, setzen sich und Petrus setzt sich still dazu.
- 15
- Da erkennt eine Frau Petrus. Sie sagt: „Der Mann da war auch mit Jesus unterwegs.“ Petrus antwortet: „Nein, ich kenne diesen Jesus nicht.“ Ein anderer Mann am Feuer sagt: „Du bist einer von denen. Ein Freund von Jesus.“ Und wieder sagt Petrus: „Nein! Das bin ich nicht!“
- 20
- Nach einer Stunde sagt jemand: „Doch, wirklich. Dieser Mann war auch bei ihm, er kommt doch auch aus Galiläa. So wie Jesus.“ Und zum dritten Mal sagt Petrus: „Nein! Ich weiß gar nicht, was du meinst!“
- 25
- In diesem Moment kräht ein Hahn. Jesus schaut zu Petrus hinüber. Da erinnert sich Petrus an die Worte von Jesus. Jesus hatte zu Petrus gesagt: „Bevor der Hahn am Morgen kräht, wirst du dreimal sagen, dass du mich nicht kennst. Dreimal wirst du sagen: „Ich gehöre nicht zu Jesus!“
- 30
- Daran denkt Petrus nun, er fängt an zu weinen und ist sehr traurig.

Petrus verleugnet Jesus (aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 22)



Darum geht es:

Jesus sind die Menschen am wichtigsten.

Wichtiger als Gesetze.

Ein Mensch braucht Hilfe?

5 Jesus hilft.

Das Gesetz sagt etwas anderes?

Das ist Jesus egal.

Wichtige Männer finden das nicht gut.

Denn Jesus bekommt immer mehr Freunde.

10 Die denken genau wie Jesus.

Jesus bekommt immer mehr Einfluss.

Jesus bringt Unruhe ins Land.

Deshalb soll Jesus weg.

Die Römer verhaften Jesus.

15 Petrus ist ein Freund von Jesus.

Er hat nun ein großes Problem:

Er liebt Jesus und hat gleichzeitig Angst:

Soldaten verhaften Jesus.

20 Die Soldaten sind Römer.

Sie bringen Jesus zu den wichtigsten Priestern.

Die Priester wollen entscheiden:

Was machen wir mit Jesus?

Einer der 12 Freunde von Jesus geht heimlich mit:

25 Petrus.

Er geht ganz weit hinten.

Im Hof bewachen die Soldaten Jesus.

Sie zünden ein Feuer an.

Sie setzen sich um das Feuer.

30 Petrus setzt sich dazu.

Eine Frau erkennt Petrus.

Sie sagt:

„Der Mann dort war auch mit Jesus unterwegs.“

Petrus sagt:

35 „Nein, ich kenne diesen Jesus nicht!“

Etwas später sagt ein anderer Mann:

„Du bist einer von denen.

Ein Freund von Jesus.“

40 Petrus sagt zum 2. Mal:

„Nein! Das bin ich nicht!“

Eine Stunde später sagt noch ein Mann:

„Doch, wirklich.

45 Dieser Mann dort war auch bei Jesus.

Er kommt doch auch aus Galiläa.

Genau wie Jesus.“

Petrus sagt zum 3. Mal:

„Nein! Ich verstehe nicht. Was meinst du?“

50

Da schreit ein Hahn.

Jesus guckt zu Petrus hinüber.

Er schaut Petrus an.

Da erinnert Petrus sich.

55 Jesus hatte doch vorher etwas zu Petrus gesagt.

Das war es:

„Am Morgen kräht der Hahn.

Und vorher sagst du 3 Mal „Nein“ zu mir.

3 Mal sagst du: Ich gehöre nicht zu Jesus!“

60

Daran denkt Petrus nun.

Er ist furchtbar traurig und weint sehr.